



Sylvia Reyer in verantwortungsvoller Position

Am 13. April 2012 fand turnusgemäß in Berlin die nunmehr 50. Bundesingenieurkammerversammlung statt. 38 Delegierte trafen sich, um im halbjährigen Rhythmus berufspolitische Themen zu besprechen und, so gab es die Satzung des Dachverbandes der Länderkammern vor, auch einen neuen Vorstand für die Bundesvertretung der Ingenieure zu wählen.

Mit sehr großer Mehrheit wurde der Beratende Ingenieur, Dipl.-Ing. Hans-Ullrich Kammeyer (Niedersachsen), zum neuen Präsidenten der Bundesingenieurkammer gewählt. Kammeyer tritt die Nachfolge von Dr.-Ing. Jens Karstedt an, der nach seiner vierjährigen Amtszeit nicht wieder kandidiert hatte.

Hans-Ullrich Kammeyer (65) ist seit vielen Jahrzehnten berufspolitisch aktiv. Er vertritt die Ingenieure nicht nur im Europäischen Ingenieurparlament, sondern ist auch Präsident der Ingenieurkammer Niedersachsen und in weiteren verantwortungsvollen Verbandspeditionen tätig. Neben diesen Aufgaben ist er auch bodenständiger Ingenieurfachmann als Prüflingenieur für Baustatik und Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger.

In seiner ersten Ansprache erklärte der neue Präsident, dass er sich besonders für eine zukunftssichere Ingenieurausbildung, klare Richtlinien zur Berufsausübung, die Sicherung qualitativ hochwertiger Ingenieurdienstleistungen und vor allem für die weitere Har-



Der neu gewählte Vorstand (ohne Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelsmann).

monisierung der Länderbauordnungen sowie der Angleichung der auseinanderlaufenden Ingenieurgesetze der Bundesländer einsetzen werde. Aber auch Themen, wie die HOAI, die Normenvereinfachung und die Beschleunigung von berufspolitischen Entscheidungen innerhalb der Bundesingenieurkammer und deren Umsetzung sind Schwerpunkte, die an erster Stelle seiner Arbeit stehen.

dieses zusätzliche Ehrenamt auszufüllen. Der Vorstand und die Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Thüringen stehen im Rahmen der Möglichkeiten selbstverständlich für die notwendige Unterstützung bereit.

Der neue Vorstand wird die Berufspolitik der 16 deutschen Ingenieurkammern nun bis zum März 2016 lenken. Viel Erfolg. Es werden schwierige Zeiten!

Als Vizepräsidenten wurden Peter Dübbert (Nordrhein-Westfalen) und Ingolf Kluge (Hessen) gewählt. Peter Dübbert bringt dabei seinen langjährigen Sachverstand als ehemaliger Kammerpräsident der mitgliederstärksten Ingenieur-Länderkammer ein und Ingolf Kluge seine Erfahrung als Vorstandsmitglied der Bundesingenieurkammer. Wiedergewählt wurde das bisherige Vorstandsmitglied Rainer Uecker (Berlin). Neu in den Vorstand wurden Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelsmann (Baden-Württemberg), Dipl.-Ing. Michael Kordon (Bayern) und Dipl.-Geol. Sylvia Reyer (Thüringen) gewählt.

Dipl.-Ing. Gunter Lencer
I. Vizepräsident



Dr.-Ing. Jens Karstedt (links neben Herrn Dipl.-Ing. Ingolf Kluge) kandidierte nicht für eine erneute Amtszeit.

Inhalt

Türme für Erfurt 2.0	S. 2
3. Praktikantenbörse	S. 3
Energieeffiz. Bauen u. Sanieren	S. 3
Russische Fachdelegation	S. 4
Deutscher Brückenbaupreis 2012	S. 5
Änderung der VgV	S. 6
Leserreaktion	S. 6
Weiterbildungsangebot	S. 7
2. Mitteldeutsches Ingenieurforum	S. 8
Fotowettbewerb, Geburtstage	S. 8



Türme für Erfurt 2.0

Zum zweiten Mal fand am 16.03.2012 der Wettbewerb „Türme für Erfurt“ an der FH Erfurt statt. Dem Aufruf zur Teilnahme folgten doppelt so viele Schülerteams im Vergleich zum Vorjahr. Elf Schülergruppen der Jahrgangsstufen zehn bis zwölf und Lehrlinge aus ganz Thüringen sowie ein Studententeam der FH Erfurt, das außer Wertung lief, traten am Tag der Entscheidung gegeneinander an.

Nachdem Prof. Dr.-Ing. Holger Schmidt, Fakultät Bauingenieurwesen der FH Erfurt, den Wettbewerb eröffnete, konnte die fachkompetente Jury, der die Professoren Antje Simon, Jürgen Fischer und Jürgen Kaleta, die Laboringenieurin Simone Franke, die Studierenden Anna-Maria Schröder und Erik Volkholz (alle FH Erfurt) sowie Herr Dr.-Ing. Hans-Reinhard Hunger (Vizepräsident der Ingenieurkammer Thüringen und Vorsitzender des VBI-Landesverbandes Thüringen) angehörten, die eingereichten Türme „unter die Lupe nehmen“. Nicht nur die Quantität, sondern viel mehr die Kreativität der Konstruktionen bereicherte in diesem Jahr den Wettkampf. Neben der Bewertung der Ästhetik und Kreativität, bestanden die Juryaufgaben darin, die Qualität des Turmes einzuschätzen und den ausschließlichen Einsatz der erlaubten Baumaterialien zu überprüfen. Auch die Schülerteams konnten an die Konkurrentenpunkte für Kreativität und Qualität vergeben. Die Qualitäts- und Kreativitätskriterien waren Bestandteil des Bewertungssystems und machten jeweils 10 % des Gesamtergebnisses aus. Im zweiten Wettbewerbssteil bewertete die Jury die abgegebene Dokumentation, die auch 10 % der gesamten Bewertung bildete.

Der Höhepunkt des Wettkampftages war der Belastungstest, bei dem die gebauten Türme in einer von der Fachhochschule konstruierten Abdruckmaschine einem stetig zunehmenden Druck ausgesetzt wurden. Dies war zudem der entscheidende Wettbewerbsabschnitt, da das Verhältnis von Traglast zu Eigengewicht mit 70 % das wichtigste Bewertungskriterium darstellte. Spektakulär und spannend verlief der Abdruckprozess, wobei nach dessen Beendigung die Konstruktionen dem Turm von Pisa ähnelten.

Das beste Ergebnis erreichte die Konstruktion der Schüler aus der Salzmannschule Schnepfenthal. Das nur 389 Gramm leichte Siegermodell konnte einer über 270-fachen Belastung (108,55 kg) standhalten. Unter Betreuung von Frau Haag bauten Robert Kunzmann, Pablo Sichert, Franz Heutzenröder, Toni Emmrich, Julius Hansen und Ludolf Hanzden einen Turm, der Kreativität aufwies und die Maßvorgaben mit einer ausgeprägten Langlebigkeit kombinierte und damit die Jury komplett überzeugen konnte.

Diese herausragende Leistung wurde mit ei-

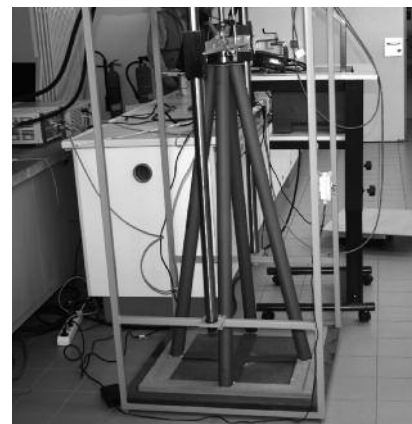


Erster Wettbewerbsabschnitt: Bewertung der Kreativität und Qualität.

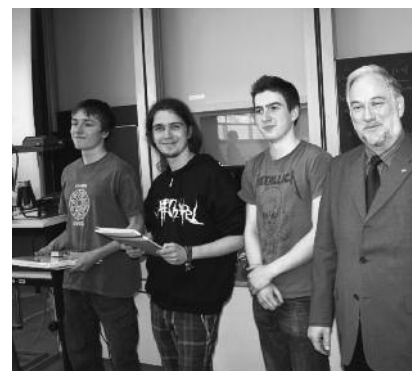
nem Preisgeld von 250,00 Euro gewürdigt. Trotz höchster Traglast mit 345,19 kg belegte das Team des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums Lengsfeld unterm Stein, bekannt aus dem Vorjahr, aufgrund des hohen Eigengewichtes des Turmes, knapp 2 kg, den zweiten Platz. Der Titelverteidiger 2011 erhielt ein Preisgeld in Höhe von 150,00 Euro. Die Drittplatzierten, dies war das Holzlandgymnasium Hermsdorf, konnten sich über den Preis von 100 Euro freuen. Neben dem Preisgeld stellte die Ingenieurkammer Thüringen auch attraktive Sachpreise wie ingenieurfachliche Bücher und Datenträger zur Verfügung.

Nicht nur die Ingenieurkammer Thüringen beteiligte sich als Sponsor, sondern auch der VBI-Landesverband Thüringen. Der Verband steuerte 250,00 Euro für den Sonderpreis bei. Den Preis für die besondere Kreativität teilten sich das SBSZ Jena-Göschwitz und ein weiteres Team des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums Lengsfeld unterm Stein. Zur Erinnerung an den ingenieurtechnischen Wettkampf bekamen alle Teilnehmer und ihre Lehrer als Projektleiter die Urkunden von Herrn Dr.-Ing. Hunger überreicht.

Außergewöhnlich großen Zuspruch erfuhr dieses Jahr die Veranstaltung nicht nur bei den Teilnehmern. Über die Veranstaltung wurde sehr positiv in der lokalen Presse berichtet. Einige Pressevertreter und ein Fernsichtteam ermunterten die Ingenieurkammer Thüringen bezüglich der Durchführung eines ähnlichen Wettbewerbs auch im nächsten Jahr.



Der Siegerturm vor dem Belastungstest.



Das Siegerteam (v.l. Robert Kunzmann, Franz Heutzenröder und Pablo Sichert) mit Herrn Dr.-Ing. Hans-Reinhard Hunger.

Mit diesem Projekt haben sich die Initiatoren das Ziel gesetzt, so früh wie möglich junge Leute an die Grundlagen der Technik und Naturwissenschaften heranzuführen und deren Komplexität auf spielerische Art und Weise aufzuzeigen. Der aktuelle Fachkräftemangel zeigt sich im Fehlen von Spezialisten in den MINT-Berufen und ist speziell im Ingenieurbereich erkennbar. Die Ingenieurkammer Thüringen, der VBI – Landesverband Thüringen und die Fachhochschule Erfurt sehen im Schülerwettbewerb ein adäquates Mittel, um dem Fachkräftengpass im Ingenieurbereich nachhaltig entgegen zu wirken.

*Helena Georg
Öffentlichkeitsarbeit*



Veranstaltung

Rückblick FH Erfurt trifft Praxis – 3. Praktikantenbörse

Der Einladung zur 3. Praktikantenbörse am 22. März 2012, organisiert durch die Fakultät Bauingenieurwesen und Konservierung/Restaurierung der Fachhochschule Erfurt, den Bauindustrieverband Hessen-Thüringens e.V., die Ingenieurkammer Thüringen und das Thüringer Netzwerk Demografie, folgten mehr als 55 Interessierte.

Wie in den beiden vergangenen Jahren zielte die Veranstaltung darauf ab, eine Informations- und Austauschplattform für Unternehmen und Studierende zu schaffen, um den Erfahrungsaustausch zwischen Studenten und Praktikern zu fördern und somit beide Seiten noch stärker miteinander zu vernetzen.

Nach der Begrüßung durch den Dekan der Fakultät, Prof. Dr. Haenes, bildeten zunächst der Aufbau und die Inhalte des Bauingenieursstudiums sowie das neu geschaffene Deutschlandstipendium die Schwerpunkthemen der Veranstaltung. Im Anschluss daran gaben zwei Studierende der FH Erfurt – Herr Teufel und Frau Kayser – einen Einblick in Ihre Erfahrungen als Werkstudent bei einem Bauindustriunternehmen bzw. in ihre Erfahrungen während des Praktikums in einem Ingenieurbüro. Beide Studierende schilderten sehr anschaulich Inhalte, Abläufe und Erlebnisse während dieser Zeit.

Im Vordergrund der Praktikantenbörse stand die Möglichkeit für die anwesenden Unternehmen, sich und ihre Praktikumsangebote vorzustellen. Diese Möglichkeit nahmen das Ingenieurbüro für Tragwerksplanung Dr.-Ing. Hunger, die EUROVIA Verkehrsbau Union GmbH Niederlassung Weimar, die Ingenieurgesellschaft für Wasserwirtschaft mbH, die BAUWI Bau und Beton GmbH, die LEHMANN – BLOCK & PARTNER Ingenieurgesellschaft mbH, das Ingenieurbüro Dr. Krämer GmbH, Hermann & Partner für Hoch-



Im Foyer der FH Erfurt.

und Tiefbau, die Bau-Consult Hermsdorf Gesellschaft Beratender Ingenieure mbH sowie die TS BAU GmbH, Niederlassung Jena wahr. Bei den Unternehmenspräsentationen wurden das breitgefächerte Tätigkeitsspektrum und ein vielfältiges Angebot an Möglichkeiten für die Praxissemester aufgezeigt. Ferner wurden zahlreiche Praktikumsangebote von weiteren Ingenieurbüros den Studierenden offeriert.

Daran anschließend fanden zahlreiche Gespräche im Foyer zwischen den Unternehmensvertretern und Studierenden statt, bei denen persönliche Kontakte geknüpft, Nachfragen zu den Praktikumsangeboten gestellt

und Perspektiven aufgezeigt wurden. Das Feedback der Beteiligten zur Veranstaltung war durchweg positiv, so dass einer 4. Praktikumsbörse im nächsten Jahr nichts entgegensteht.

Nähere Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie bei Mandy Seidel, IWT – Institut der Wirtschaft Thüringens GmbH, Email: Mandy.Seidel@iw-thueringen.de, Telefon: 0361 65 31658.

*Mandy Seidel
IWT - Institut der Wirtschaft
Thüringens GmbH*

Informatives

Förderprogramme für energieeffizientes Bauen und Sanieren in voller Höhe freigegeben

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung teilte am 22.03.2012 mit, dass der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages die Mittel für die CO₂-Gebäudesanierungsprogramme für 2012 in voller Höhe freigegeben hat. Damit stehen dieses Jahr und bis 2014 jährlich 1,5 Milliarden Euro für die KfW-Programme bereit.

Gefördert werden Einzelmaßnahmen ebenso wie Komplett-sanierungen und Neubauten, solange ein bestimmter Standard über dem

rechtlich vorgeschriebenen Niveau erreicht wird. Die Fördersumme richtet sich nach dem Maß dieser Überschreitung des Notwendigen – nach „Effizienzhaus“ Maßstäben.

Rund 40 Prozent der Energie wird in Deutschland durch den Gebäudebereich verbraucht. Zugleich tragen Gebäude zu etwa 30 Prozent zum CO₂-Ausstoß bei. Seit 2006 haben die Förderprogramme die energieeffiziente Sanierung bzw. Errichtung von fast 2,7 Millionen Wohnungen unterstützt und private

Investitionen von rund 94 Milliarden Euro angestoßen. Auch die Umweltbilanz kann sich sehen lassen: Die Menge der pro Jahr eingesparten Energie entspricht etwa der Energieproduktion von zwei Kernkraftwerken. Zugleich wird jedes Jahr der Ausstoß von gut 5,2 Millionen Tonnen CO₂ vermieden.

Quelle: BMVBS

Ihre Ingenieurkammer



Russische Fachdelegation zu Gast bei der Ingenieurkammer Thüringen

Im Rahmen einer 5-tägigen Fachreise besuchten die Vertreter von „AVTODOR“ und „Strojprojekt“ aus Moskau und Sankt-Petersburg die Ingenieurkammer Thüringen. Im Fokus des Fachbesuchs stand das Thema „Planung und Vergabe von Autobahnprojekten in Deutschland“. Ziel war es, sich über die Planungsnormen und Bauvorschriften sowie die Verfahrensweise, von der Ausschreibung über die Planung bis hin zur Bauausführung, auszutauschen.

Am 29.03.2012 empfingen der Präsident und die Mitarbeiter der Ingenieurkammer Thüringen die russischen Gäste sowie die Projektbeteiligten: Herrn Blümel, Herrn Scholz, Frau Georg (alle Ingenieurgruppe BEB) und Herrn Dr.-Ing. Wenzel (Ingenieurbüro Dr. Wenzel/Vorsitzender des VSVI) in der IKT-Geschäftsstelle. Im Auftrag von AVTODOR, einem der größten staatlichen Auftraggeber im Straßenbau Russlands, erfolgte die Planung eines Autobahnabschnittes von 91 km Länge. Das Projekt umfasste den Ausbau der bestehenden Fernstraße M4 „Don“ von Moskau über Voronej, Rostow-am Don bis Novorossijsk zu einer autobahnähnlichen Schnellstraße mit Mauterhebung. Dieses Bauvorhaben erforderte einen fachlich kompetenten Experteneinsatz und wurde unter Federführung der Ingenieurgruppe BEB aus Weimar realisiert. Angesichts der internationalen Maßstäbe, die an die M4 – Autobahn gesetzt wurden, fanden dabei die deutschen Bauvorschriften Anwendung. Aus diesem Grund bestand ein großes Interesse beim russischen Bauherrn an der deutschen Baunormung und ihrer möglichen Integration in die russische Baugesetzgebung.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch den Präsidenten der Ingenieurkammer Thüringen, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Hans-Ulrich Mönig, folgte eine kurze Präsentation über die Struktur, Organisation und Aufgaben der Ingenieurkammer. Nach dem Vortrag, teilweise unterbrochen durch spannende Zwischendiskussionen, fand ein intensiver Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern statt.

„Deutschland ist für eine ausgeprägte Verkehrsinfrastruktur bekannt. Deutsche Straßen stehen für solide Qualität, bieten grenzenloses Fahrvergnügen und optimale Sicherheit“, dies waren die Worte eines Vertreters der russischen Delegation gleich zu Beginn der Diskussion. Aus dem Gespräch waren auch die verkehrspolitischen Absichten der russischen Regierung zu erkennen – den Erhalt und den Ausbau der Infrastruktur im „Riesenland“ sukzessive zu fördern.

Eine vergleichbare Institution, wie die Ingenieurkammer Thüringen, als berufsständische Interessenvertretung der Ingenieure, existiert in Russland nicht. Interessant fanden die Gäste die Wechselwirkungen zwischen der In-



Kammerpräsident Prof. Dr.-Ing. habil. Mönig begrüßt die Teilnehmer.

genieurkammer und der Bundesingenieurkammer sowie die Einwirkungsmöglichkeiten durch die bereichsspezifischen Gremien der Ingenieurkammer Thüringen auf die Ingenieurpolitik. Eine Kammermitgliedschaft ist an strenge Zugangsvoraussetzungen geknüpft und unterliegt bestimmten berufsrechtlichen Regelungen. Durch regelmäßiges berufsbegleitendes Weiterlernen erfüllen die Kammermitglieder die umfassenden Qualitätsanforderungen an ihre ingenieurtechnischen Leistungen und zeichnen sich durch fachliche Kompetenz und technischen Sachverstand aus. Als Garant für solide und qualitative Arbeit könnte eine gleichartige Kammermitgliedschaft aus Sicht der Besucher auch in Russland praktiziert werden.

Neben dem Besuch der Ingenieurkammer Thüringen stand das XIV. Weimarer Straßenbausymposium auf dem Programm. Im Rahmen des Straßenbausymposiums konnten die Teilnehmer Erkenntnisse über die neuen Technologien im Bereich der Bauausführungs- und Sanierungsmaßnahmen gewinnen. Prof. Ushakov, Prorektor MADI (Moskauer Universität für Straßenbau und Verkehr), sprach mit Freude über das erste russisch-deutsche Bauvorhaben dieser Größenordnung und verdeutlichte die Bedeutung der Projektrealisierung. Herr Dipl.-Ing. Blümel, Geschäftsführer der Ingenieurgruppe BEB, wandte sich den wesentlichen Aspekten bei der Erbringung von Planungsleistungen zu. Und nicht zuletzt diskutierte Herr Dr.-Ing. Wenzel, Geschäftsführer des Ingenieurbüros Dr. Wenzel und Vorsitzender des VSVI, über

zentrale Unterschiede im deutschen und russischen baurechtlichen Regelwerk.

Ein besonderer Schwerpunkt des Besuchs der russischen Fachdelegation waren Arbeitsgespräche bei der Ingenieurgruppe BEB über Planungsdetails und wirtschaftliche Aspekte der Ausführung des nach den deutschen und russischen Richtlinien geplanten Autobahnprojektes M4 „Don“.

Ein wichtiger Schritt für die erfolgreiche Fortführung der Zusammenarbeit stellte die getroffene Vereinbarung zwischen den Projektbeteiligten über die Forcierung der Harmonisierung der russischen Planungsvorschriften durch die deutsche Gesetzgebung dar.

Am nachfolgenden Tag besichtigten die Teilnehmer das Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr. In seinem Vortrag versuchte Herr Dipl.-Ing. Walther, Leiter der Abteilung „Ausbau und Erhaltung von Autobahnen“, das Thema „Vergabe und Abwicklung von Autobahnmaßnahmen in Thüringen inklusive Kosten“ aus Sicht der Verwaltung zu behandeln. Zu erwähnen ist auch die Besichtigung der Baustelle „Jagdbergtunnel“, die zu den abschließenden Highlights zählte. Die Gäste konnten sich schließlich ein eigenes Bild von einer Großbaustelle machen und sich von der deutschen Ingenieurkompetenz komplett überzeugen.

*Helena Georg
Öffentlichkeitsarbeit*



Deutscher Brückenbaupreis 2012

Der Deutsche Brückenbaupreis wird seit dem Jahre 2006 von der Bundesingenieurkammer und dem Verband Beratender Ingenieure in zwei verschiedenen Kategorien ausgelobt:

- Straßen- und Eisenbahnbrücken,
- Fußgänger- und Radwegbrücken.

Die Preisverleihung fand am 12. März 2012 im Auditorium Maximum der Technischen Universität Dresden, am Vorabend des 22. internationalen Brückenbausymposiums zum Thema, „Planung, Bauausführung, Instandsetzung und Ertüchtigung von Brücken“ statt. Als besondere Schwerpunkte der Fachtagung wurden neben der hohen Verantwortung eines Brückenbauingenieurs die Europäische Normung in der Kategorie der Straßen- und Eisenbahnbrücken, die wirksamste Lastabtragung durch Bogenbrücken, die semiintegrale Bauweise von Eisenbahnbrücken sowie Fragen der Instandhaltung und denkmalgerechten Sanierung in Vorträgen behandelt.

Für den Wettbewerb waren 37 Ingenieurprojekte eingereicht. Von der Jury wurden in einer Vorauswahl aus jeder Kategorie drei Brücken nominiert. Die Auszeichnung mit dem Deutschen Brückenbaupreis ist als Würdigung hervorragender und kreativer Ingenieurleistungen zu betrachten und wird vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gefördert. Der Hauptsponsor für diese Auszeichnung ist die Deutsche Bahn AG.

Der Rektor der Technischen Universität Dresden, Prof. Dr.-Ing. Hans-Müller Steinhausen, als Hausherr, eröffnete die Festveranstaltung, mit der Würdigung der besonderen nationalen und internationalen Leistungen Deutscher Ingenieure.

Nach der Vorstellung der 9-köpfigen Jury aus Brückenbauexperten erfolgte die Vorstellung der nominierten Brücken in den Kategorien Straßen- und Eisenbahnbrücken, sowie den Fußgänger und Radwegbrücken. Die Bekanntgabe der Preisträger wurde für die 1. Kategorie durch den Vizepräsidenten des Verbandes Beratender Ingenieure Dipl.-Ing. Jörg Thiele und in der 2. Kategorie durch den Präsidenten der Bundesingenieurkammer Dr.-Ing. Jens Karstedt vorgenommen.

Preisträger Kategorie 1: Straßen- und Eisenbahnbrücken

Den 1. Preis erhielt die 576,6m lange Scherkondetaltalbrücke auf der Trasse der neuen IC-Hochgeschwindigkeitsstecke 8.2 Erfurt-Halle/Leipzig der Bahn im Weimarer Land,



Eisenbahnbrücke Scherkondetal, Quelle: Brückenbaupreis 2012.

nördlich der Gemeinde Krauthaim, als 1. semi-integrale Brückenbauwerk der Eisenbahn in einer derartigen Größenordnung.

Die Begründung der Jury bezog sich auf den besonders hohen technischen Innovationsgrad und die besondere Leistung der Ingenieure im Eisenbahn-Brückenbau. Auf zuvor geplante Fugen an den Widerlagern und in Brückenmitte wurde verzichtet. Durch das gewählte neue Brückenkonstruktionsprinzip, der semi-integralen Bauweise, entstand eine wesentlich schlankere Ausführung mit einer enormen Verbesserung des dynamischen Verhaltens. Durch die fast fugen- und lagerlose Konstruktion entstand ein wartungsarmes und ästhetisches Brückenbauwerk mit hoher Eleganz, dass sich durch eine besondere Einsparung an hohem Unterhaltungsaufwand auszeichnet. In gestalterischer und statisch-konstruktiver Form werden durch das Ingenieurbauwerk der Scherkondetalbrücke völlig neue Maßstäbe gesetzt.

Für diese Leistungen wurden u.a. Bauingenieure der DB ProjektBau GmbH Leipzig und als Ausführungsunternehmen u.a. die Adam Hörnig Baugesellschaft mbH & Co. KG Weimar-Legefild ausgezeichnet.

Preisträger Kategorie 2: Fußgänger- und Radwegbrücken

Den 1. Preis der Kategorie Fußgänger- und Radwegbrücken erhielt die S-förmig gekrümmte Fußgänger- und Radwegbrücke von 110,6 m Länge, „Blaue Welle“ genannt, die in Flöha den Bahnhofsbereich mit dem Naherholungsgebiet verbindet. Im Zuge der Verlegung der Bundesstraße 173 ergab sich die Notwendigkeit über die Gleise der Erzgebirgsbahn eine Fußgänger-/Radwegbrücke zu errichten. Begründet wird diese Würdigung mit einer



Blaue Welle Flöha, Quelle: Brückenbaupreis 2012.

eleganten technisch-gestalterischen, anspruchsvollen und wartungsarmen Lösung der Aufgabenstellung als semi-integrale Balkenbrücke. Das dreifeldrige Brückentragwerk zeichnet sich weiter durch eine besondere Schlankheit aus, die durch eine Einspannung des Überbaus in die Widerlager erreicht wird. Es ist ein attraktives und beeindruckendes Beispiel für das sparsame und nachhaltige Bauen. Die fließend-ganzheitliche Gestaltung der schwierigen Aufgabe im Bahnhofsbereich von Flöha ist somit ein Beispiel innovativer Ingenieurbaukunst.



*Dr.-Ing. Wolfgang Ellinger
Mitglied der
Ingenieurkammer*

Bei beiden ausgezeichneten Ingenieurbauwerken erhielten die beteiligten Bauingenieure für ihre hervorragenden technischen und kreativen Leistungen durch den Präsidenten der BInGK und den Vizepräsidenten des VBI eine Preisskulptur als Anerkennung der Auslober.

Das Schlusswort, in Form einer Zusammenfassung der Festveranstaltung, sprach als Hauptsponsor Herr Oliver Kraft, Vorstandsvorsitzender der DB Netz AG. Er würdigte besonders die deutschen Ingenieurleistungen im Brückenbau als Königsklasse der Ingenieurbauwerke.

Im Auditorium Maximum der technischen Universität Dresden nahmen neben den Preisträgern der beiden Brücken ca. 1.300 Gäste an der feierlichen Veranstaltung zur Verleihung des Deutschen Brückenbaupreises 2012 teil. Die Vorträge zur Perspektive des Brückenbaus, die Vorstellung der nominierten Brücken und die zahlreichen Pausengespräche waren eine hervorragende Werbung für die Schönheit des Bauingenieurberufes.

Quelle: Vorträge zur Festveranstaltung



Leserreaktion

Meinungsäußerung zum BILD-Artikel „Streit um die Stadien sorgt für Koalitionskrise“ in der Thüringer Beilage zum „DIB“ Nr. 03, S. 6

Zunächst muss richtig gestellt werden, dass es sich nicht um die Sanierung oder den Neubau eines Stadions handelt, sondern um den Bau eines Kongresszentrums mit einer integrierten open-air-Arena für etwa 25 000 Personen, zusammengefasst unter dem Begriff Multifunktionsarena „MFA“. Nur in dieser Konstellation ist das Vorhaben überhaupt förderfähig, und zwar unter bestimmten Förderbedingungen. Eine Förderung durch finanzielle Mittel des Sports ist folgerichtig auch nicht vorgesehen. Die Sanierung des Stadions wurde als Alternative nicht in gleicher Weise wie die MFA durchgerechnet, sie kann also als Alternative nicht ins Feld betrachtet werden. Das Vorhaben ist zurzeit mit 29 Mio. Euro kalkuliert, von denen die Stadt Erfurt 4,8 Mio. Euro als Eigenmittel beisteuern muss, den Rest will das Wirtschaftsministerium aus dem Topf der Tourismusförderung bereitstellen. Hinzu kommt die Umfeldgestaltung, die man auf etwa 20 Mio. Euro schätzen kann, zu deren Bereitstellung bis 2017 der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt sein Wort gegeben hat. Das Gesamtvorhaben dürfte also 50 Mio. Euro benötigen, allerdings unter der Voraussetzung, dass die geschätzten Kosten auch eingehalten werden (woran erheblicher Zweifel angebracht ist).

Die Fördermittel werden für eine Laufzeit von 25 Jahren (!) gewährt, d.h. sie müssen zurückgezahlt werden, falls die Förderbedingungen nicht erreicht werden. Die Förderbedingungen sind auf den Tourismus zugeschnitten und stellen eine hohe Hürde dar. Seitens der Stadt und des Wirtschaftsministeriums wird die notwendige Touristenzahl allerdings als problemlos erreichbar eingeschätzt. Auch wird erwartet, dass die neue

Multifunktionsarena eine entscheidende Stimulanz für den Aufstieg des FC Rot-Weiß Erfurt in die 2. Bundesliga ist, für die ähnlichen Bedingungen wie die in Erfurt zu schaffenden obligatorisch sind. Ein Risikomanagement gehört bisher allerdings nicht zu den eingereichten Förderunterlagen. Eine ähnliche Multifunktionsarena soll im 55 km von Erfurt liegenden Jena entstehen. Thüringen wird also danach gleich zwei MFA haben. Die technische Lösung sieht den Neubau einer 4-geschossigen Tribüne vor, in der neben VIP-Lounges auch ein Kongressaal für mehr als 1 000 Personen samt der notwendigen Nebenräume, Festräume, Tagungsräume für Firmenpräsentationen, Jahreshauptversammlungen von Unternehmen, Gaststätte, Sanitäreinrichtungen und Umkleieräume für Zuschauer und Sportler enthalten sind. Auf der Nord- und Südseite des Stadions sollen Tribünen in Stahlbauweise entstehen, die bei Fußballspielen auf Luftkissentechnik (mind. 18 Mal im Jahr) über die Kurven der Tartanbahn direkt an den Spielfeldrand geschoben werden können. Diese „innovative“ Technik ist bisher noch nirgends erprobt worden. Im Falle des Nichtfunktionierens werden die Tribünen fest installiert, Leichtathletik ist dann in der Multifunktionsarena offenbar nicht mehr möglich. Die Flutlichtmasten werden aufgegeben und durch Strahler an den Tribünenendächern ersetzt.

Der Betrieb der MFA soll durch eine Privatgesellschaft mit Mehrheitsbeteiligung der Stadt Erfurt erfolgen und in den Gesamtkosten deutlich unter den gegenwärtigen Betrei-



Univ.-Prof.
Dr.-Ing. habil.
Hermann H. Saitz

berkosten des Stadions (nach Angaben des OB 1,4 Mio. pro Jahr) liegen. Die Stadt bleibt damit im Negativfall im Obligo. Die Gesamtinvestition der MFA ist vor der Investitionskulisse der Stadt Erfurt zu sehen, die zur gleichen Zeit die Bundesgartenschau 2021 vorbereitet. Parallel zur Betriebsaufnahme der ICE-Linie (Berlin-) Leipzig-Erfurt-Nürnberg (-München) im Dezember 2017 soll die ausgedehnte Gewerbebrache im Bahnhofsviertel zu einem modernen,

dem zweiten Kongresszentrum, entwickelt werden. Zugleich steht der Landeshauptstadt ein Nachholprogramm für verschlissene Brücken, Treppen und Straßen ins Haus, dessen Umfang dem der MFA ähnlich ist. Zu beachten ist, dass Thüringen mit hoher Wahrscheinlichkeit 2013 aus der „Zielgebiet I“-Kategorie der EU fällt und 2019 der Länderfinanzausgleich neu geordnet werden wird, beides mit einer vermutlich dramatischen Reduzierung der Fördermittel. Auf die Stadt kommen also harte, wahrscheinlich sogar sehr harte finanzielle Zeiten zu.

Bisher ist der Öffentlichkeit die MFA in ihrem ganzen Umfang und ihren Bedingungen noch nicht beschrieben worden. Ähnlich „Stuttgart 21“ ist die Öffentlichkeitsarbeit bisher eher an der Oberfläche gehalten. Aber der Förderantrag wurde im Rat mit Mehrheit beschlossen, der B-Plan auf den Weg gebracht und damit ist das Vorhaben nur noch in wenigen Details beeinflussbar. Man kann der Landeshauptstadt Erfurt nur viel Glück wünschen.

Berufsständisches

Änderung der Vergabeverordnung (VgV) zum 22.03.2012

Nachdem der Bundesrat bereits am 10. Februar 2012 der Erhöhung der EU-Schwellenwerte in der Vergabeverordnung (VgV) zugestimmt hatte, ist die beschlossene Änderung nunmehr im Bundesgesetzblatt vom 21. März 2012 (BGBl. I, Nr. 14, Seite 488) veröffentlicht worden.

Durch Änderung der Vergabeverordnung vom 14.03.2012 sind die neuen EU-Schwellenwerte mit Wirkung vom 22.03.2012 deutschlandweit in Kraft getreten. Gemäß der aktuellen VgV gelten folgende EU-Schwellenwerte ab dem vorgenannten Datum:

- für Bauaufträge: 5 Millionen Euro,

- für Verträge über Lieferungen und Leistungen: 200.000 Euro,
- für Sektorenauftraggeber bei Verträgen über Lieferungen und Leistungen: 400.000 Euro,
- für Aufträge Oberster oder Oberer Bundesbehörden sowie vergleichbare Bundes-

- einrichtungen bei Liefer- und Dienstleistungsaufträgen: 130.000 Euro.

Quelle: Bundesgesetzblatt Jahrgang 2012 Teil I Nr. 14, ausgegeben zu Bonn am 21. März 2012, Seite 488

Ihre Ingenieurkammer



Weiterbildungsangebot

Anmeldung und Informationen:

Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH,
Frau Ehmer, Am Schloss 1, 99439 Ettersburg
Tel. 0 36 43 / 7 42 84 15, Fax 0 36 43 / 7 42 84 19,
ehmer@bauhausakademie.de, www.bauhausakademie.de

Entgelte: Mitglieder der IKT / Mitglieder der AKT und anderer Architekten – und Ingenieurkammern, LVS Thüringen / Angestellte von Mitgliedern der AKT, IKT, LVS Thüringen, ö.b.u.v. Sachverständige, Mitglieder von HWK, Anwaltskammern / Gäste

Zusatzqualifikationen für Bauingenieure und Architekten

NEU: Berufsbegleitendes Zertifikatsstudium an der Bauhaus-Universität Weimar mit dem Abschluss als:

Fachingenieur für Brückenbau FIB 1

FIB 1 – 16. November 2012 bis 27. April 2012 – Anmeldeschluss: 10.10.2012, 9 Präsenzphasen á 2 Tage / Abschlussarbeit / Verteidigung, Entgelt inkl. Immatrikulationsgebühren: 3.690 EUR / Mitglieder IKT: 3.520 EUR

SIGEKO-Ausbildung: Erwerb der arbeitsschutzfachlichen Kenntnisse nach Anhang B RAB 30

SGK-AS 30 - 22. Mai 2012 bis 25. Mai 2012 - 32 Fortbildungsstunden – Entgelt: 460 / 500 / 570 / 670 EUR

Seminare Mai / Juni 2012 – Schloss Ettersburg

Datum	Seminar	Zeit / Uhr	Seminar-Nr.	Entgelt in EUR	Anmeldeschluss
15.05.2012	Einführung in die Sachverständigentätigkeit Das Sachverständigengutachten	9 – 18	150512 SV	155 / 165 / 185 / 220	Plätze vorhanden
16.05.2012	Typische Bauschäden im Bild - erkennen – bewerten – vermeiden - instandsetzen	9 – 16:30	160512 K	155 / 165 / 185 / 220	Plätze vorhanden
22.05.2012	Nachtragsmanagement bei geänderten und zusätzlichen Leistungen	9 – 16:30	220512 M	135 / 145 / 160 / 190	Plätze vorhanden
23.05.2012	Haftung des Architekten und Ingenieurs bei Ausschreibung und Vergabe privater Baumaßnahmen	9 – 16:30	A-230512 R	100 / 110 / 125 / 150	Plätze vorhanden
05.06.2012	Ortstermin und Gerichtstermin	9 – 16:30	050612 SV	155 / 165 / 185 / 220	21.05.12
06.06.2012	Aspekte der Farbgestaltung in Innenräumen	9 – 16:30	060612 P	155 / 165 / 185 / 220	21.05.12
08.06.2012	Sommerlicher Wärmeschutz – Richtig planen!	9 – 16:30	080612 K	100 / 110 / 125 / 150	24.05.12
11.06.2012	Sicher und erfolgreich verhandeln (I) Strategien und Taktiken für mehr Erfolg	9 – 16:30	110612 M	155 / 165 / 185 / 220	25.05.12
12.06.2012	Sicher und erfolgreich verhandeln (II) Verhandlungstraining – Fortführung und Praxisübungen	9 – 16:30	120612 M	155 / 165 / 185 / 220	25.05.12
14.06.2012	Barrierefreies Bauen – ein Qualitätsmerkmal	9 – 16:30	140612 P-NB	100 / 110 / 125 / 150	29.05.12
16.06.2012	VOB 2012, Teil A – Neues Thüringer Vergabegesetz / Das neue Vergaberecht für die Vergabe von Bauleistungen	9 – 16:30	160612 R	100 / 110 / 125 / 150	04.06.12
20.06.2012	Bauleitung – Rechte und Pflichten von A bis Z	9 – 16:30	200612 R	100 / 110 / 125 / 150	05.06.12
22.06.2012	Wirtschaftlichkeit hoher Effizienzstandards – Auswirkungen auf den Immobilienwert	9 – 12:15	220612 M-NB	50 / 60 / 70 / 80	08.06.12
22.06.2012	Grundlagen und Hilfsmittel für die Nachhaltigkeitsbewertung	13 – 16:30	220612 P-NB	50 / 60 / 70 / 80	08.06.12
23.06.2012	Wärmebrücken für Bauteilanschlüsse bewerten	9 – 16:30	230612 K	100 / 110 / 125 / 150	11.06.12
26.06.2012	Wirtschaftliche Unternehmensführung: Kalkulation – Controlling – HOAI – Wirtschaftliche Stundensatzkalkulation	9 – 16:30	A-260612 M	135 / 145 / 160 / 190	11.06.12
28.06.2012	Fachtagung: „FreiRäume. Barrierefreie AußenRaumgestaltung“	9 – 16:30	FTB-5	100 / 110 / 125 / 150	14.06.12
30.06.2012	Ausschreibung und Vergabe – Fehler erkennen und vermeiden	9 – 16:30	300612 R	100 / 110 / 125 / 150	18.06.12

Weitere Angebote finden Sie unter: www.bauhausakademie.de



Veranstungshinweis

2. Mitteldeutsches Ingenieurforum

Wie in der DIB-Ausgabe Nr. 4/2012 angekündigt wurde, findet am 26. Oktober 2012 das zweite Mitteldeutsche Ingenieurforum statt. Nach der erfolgreichen Premiere in Dresden im Jahr 2008 ist auch die zweite Veranstaltung mit interessanten Fachvorträgen und einer mit Experten aus Politik und Wirtschaft hochrangig besetzten Podiumsdiskussion geplant. In drei Fachsektionen sollen folgende Hauptthemen behandelt werden:

- Vergabe von Ingenieurleistungen
- nachhaltiges Bauen und Planen und
- Praxisfragen für Tragwerksplaner.

Mit dieser Veranstaltung sollen nicht nur die

Mitglieder der Ingenieurkammern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen angesprochen werden, sondern auch die Vertreter der Landtage, der Städte und Kommunen sowie der Bauämter und der Bauindustrie. Als Veranstaltungsort wurde diesmal Leipzig ausgewählt.

Das Ingenieurforum bietet eine länderübergreifende Austausch- und Netzwerkplattform für alle Teilnehmer. Diese ermöglicht, mit Experten in den Dialog zu treten, um Antworten auf die interessierenden berufsständischen Fragen zu bekommen und Netzwerke durch weitreichende professionelle Kontakte aufzubauen.

Ihre Ingenieurkammer

Wettbewerb

Fotowettbewerb für Kammermitglieder

Die Ingenieurkammer Thüringen startet einen Fotowettbewerb unter ihren Kammermitgliedern. Ziel des Wettbewerbs ist, die beachtlichen Leistungen der Thüringer Ingenieure in die allgemeine Öffentlichkeit zu tragen. Von der ingenieurtechnischen „Routinearbeit“ bis zum spektakulären Bauwerk soll jede Ingenieurleistung Berücksichtigung finden. Jede einzelne davon verdient Anerkennung und ist aus Sicht der Ingenieurkammer Thüringen einzigartig und schenswert. Hinter jeder Leistung stehen Fachkompetenz, technisches Sachverstand, Leidenschaft und nicht zuletzt innovatives Denken. In welchem immer wieder beeindruckenden Ausmaß solch Qualitäten vorhanden sind, soll durch eine gelungene Projektaufnahme hervorgehoben werden.

Teilnahmebedingungen:

- Teilnahmeberechtigt sind die Mitglieder der Ingenieurkammer Thüringen.
- Die Beteiligung des Einreichers am dokumentierten Projekt ist eine Voraussetzung.
- Es können Projektfotos unabhängig von der Art der Ingenieurleistung und des Projektstandortes eingereicht werden.
- Das Bildmaterial muss ausschließlich in digitaler Form vorliegen.
- Alle Rechte des Bildes müssen beim Wettbewerbsteilnehmer liegen.
- Eine Kurzbeschreibung des eingereichten Projektes (Objekt, Ort, Jahr der Fertigstellung), der erbrachten Leistung (Planung, Bauüberwachung usw.) sowie die Benennung von Projektbeteiligten und Fotografen stellen ebenfalls eine wichtige Voraussetzung für die Wettbewerbsteilnahme und die Bildveröffentlichung dar.
- Wünschenswert sind repräsentative Projektfotos mit guter bis sehr guter Bildauflösung.

- Mit der Teilnahme am Fotowettbewerb werden die Projektbilder automatisch zur Veröffentlichung auf der IKT-Internetseite (www.ikth.de) und für IKT-Publikationen freigegeben.
- Befinden sich Personen auf dem Foto, so ist eine separate Genehmigung zur Veröffentlichung bei den auf dem Bild zu sehenden Personen einzuholen und bei der Ingenieurkammer einzureichen.
- Die Bewerbungsfrist endet am **31. Aug. 2012**.

Preis und Preisträger:

Zu gewinnen gibt es **2 Eintrittskarten für den Ingenieurball 2012**, der am 17. November 2012 im Kaisersaal in Erfurt stattfindet. Im Rahmen des Unterhaltungsprogramms erwarten den Gewinner zahlreiche Überraschungen, die den Ballabend zu einem unvergesslichen Erlebnis machen werden. Der Preisträger wird durch den Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit ermittelt und in der Thüringer Beilage zum „DIB“ sowie auf der Internetseite der Ingenieurkammer bekannt gegeben.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass eine Auswahl der eingereichten Bilder auf der Startseite der Ingenieurkammer Thüringen platziert wird und die Bilder ggf. auch in IKT-Publikationen Verwendung finden. Alle Mitglieder der Ingenieurkammer Thüringen sind eingeladen, sich aktiv am Fotowettbewerb zu beteiligen. Die Projektbilder sind an Frau Georg per E-Mail unter pr@ikth.de zu senden.

*Helena Georg
Öffentlichkeitsarbeit*

Geburtstage

**Wir gratulieren unseren Mitgliedern
und wünschen alles Gute!
(Mai 2012)**

50. Geburtstag

Dipl.-Ing. Elke Cramer
Dipl.-Ing. (FH) Elke Roth
Dipl.-Ing. (FH) Marlis Selle
Dipl.-Ing. (FH) Steffi Spillmann

60. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Dietmar Fiege
Dipl.-Ing. Detlef Gnuse
Dr.-Ing. Gerald Knaust
Dipl.-Phys. Dorothea Reich
Dipl.-Ing. (FH) Dieter Spindler
Dipl.-Ing. Stefan Steinbacher
Dipl.-Ing. (FH) Manfred Ziegler

70. Geburtstag

Dipl.-Ing. Peter Kühn

72. Geburtstag

Dipl.-Ing. Rolf Witte

73. Geburtstag

Dipl.-Ing. Ludwig Kirchner

75. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Hans-Dieter Graf

79. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Walter Wolf

IMPRESSUM:

Herausgeber: Ingenieurkammer Thüringen,
Körperschaft öffentlichen Rechts
Flughafenstr. 4, 99092 Erfurt
Internet: www.ikth.de • Mail: info@ikth.de
Fax: 03 61 / 2 28 73 - 50
Fon: 03 61 / 2 28 73 - 0
VM ÖA: Dipl.-Ing. Gunter Lencer
GF: Dr.-Ing. Rico P. Löbig

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen die Auffassung der Autoren dar und nicht unbedingt die der Redaktion oder des Herausgebers. Es wird darauf hingewiesen, dass die inhaltliche und grammatikalische Gestaltung in der Verantwortung des jeweiligen Autors steht. Das **DIB THÜRINGEN** ist offizielles Organ der Ingenieurkammer Thüringen und wird ihren Mitgliedern unentgeltlich zugesandt. Der Einzelbezug ist nach schriftlicher Bestellung gegen eine Schutzgebühr von 1,50 € zzgl. Porto möglich, soweit Exemplare vorrätig sind.